

# KRITERIEN FÜR MODELLE DER EUCHARISTIEKATECHESE

## VORBEMERKUNG

Das folgende Raster stellt eine Auswahl von Kriterien dar, welche auf dem Hintergrund des Leitbilds «Katechese im Kulturwandel»<sup>1</sup> entwickelt wurden. Die Kriterien dienen zur analytischen Beschreibung und Beurteilung der vorliegenden Modelle. Ebenso sollen sie zur Entwicklung neuer Modelle beitragen. Sie können analog auch auf andere Bereiche der Gemeindekatechese übertragen werden.



<sup>1</sup> Vgl. Deutschschweizer Ordinarienkonferenz (DOK) (Hg.): Leitbild Katechese im Kulturwandel, Fribourg 2009; online: <http://www.netzwerkkatechese.ch/fileadmin/daten/downloads/nwk/LeitbildKatecheseimKulturwandel.pdf> (Zugriff: 16.7.2014).

## KRITERIENRASTER

<b>KRITERIEN</b>  <i>Welche Schwerpunkte setzt das Modell? Wie ist es aufgebaut?</i>	<b>INDIKATOREN</b>  <i>Woran lässt sich erkennen, ob die Kriterien umgesetzt werden?</i>
<p><b>A</b> <i>Grundlegende Kriterien, die bei allen Modellen zu berücksichtigen sind.</i></p>	
<p><b>1. Die Eucharistiekatechese ist eingebunden in ein pastorales Gesamtkonzept.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Im Modell werden Bezüge zu einem pastoralen Gesamtkonzept der Pfarrei/des Pastoralraumes sichtbar.</li> <li>· Das Modell weist Bezüge zu anderen Aktivitäten im Pfarreileben auf.</li> <li>· Im Modell wird deutlich, was der Eucharistiekatechese vorausgeht und was auf sie folgt (Wegcharakter der Initiation).</li> <li>· Das Modell macht deutlich, wer in der Eucharistiekatechese welche Verantwortung trägt.</li> <li>· Im Modell ist die Interaktion nicht auf Katechetinnen bzw. Katecheten und Kinder begrenzt, sondern es sind weitere Personen(gruppen) beteiligt.</li> <li>· Das Modell weist Möglichkeiten auf, wie Eltern von Kommunionkindern mitverantwortlich mitarbeiten können.</li> <li>· Das Modell berücksichtigt finanzielle und personelle Ressourcen.</li> </ul>
<p><b>2. Die Eucharistiekatechese basiert auf wesentlichen Inhalten der Eucharistietheologie und ist religionspädagogisch und didaktisch gestaltet.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Thema der Eucharistiekatechese ist die Eucharistie.</li> <li>· Das Modell vermittelt wesentliche Inhalte der Eucharistietheologie, die Kindern (und Eltern) alters- und situationsgerecht ein theologisch elementares und anschlussfähiges Verständnis der Eucharistie ermöglichen. Zu diesen Inhalten zählen: Eucharistie-Danksagung, Memoria und Gegenwart Jesu Christi, Wandlung, Hingabe und Opfer, Mahlgemeinschaft.</li> <li>· Das Modell begründet seine theologische Schwerpunktsetzung und beschreibt die religionspädagogische Vermittlung.</li> <li>· Das Modell ist religionspädagogisch und didaktisch gestaltet und reflektiert seinen didaktischen Zugang.</li> <li>· Im Modell ergänzen sich kognitives und affektives Lernen sowie soziale und aktionale Erfahrung (Mitvollzug, Feiern).</li> </ul>

<p><b>3. Die Eucharistiekatechese führt in die Eucharistiefeier der Pfarrei ein.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Den Priester, der dem Gottesdienst am Weissen Sonntag vorsteht, lernen Kinder und Eltern in der Eucharistiekatechese kennen.</li> <li>· Im Modell sind Anlässe vorgesehen, bei denen die Kinder etwas zum Pfarreigottesdienst beitragen und/oder solche, bei denen alle Pfarreimitglieder zu Kindergottesdiensten eingeladen werden.</li> <li>· Während der Eucharistiekatechese lernen Kinder Gebete und Lieder der Pfarrei kennen (nicht nur Kinderlieder).</li> </ul>
<p><b>4. Die Eucharistiekatechese betont die Rolle der christlichen Gemeinschaft für die Katechese.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell findet im ausserschulischen Rahmen statt und nimmt Bezug zum pfarreilichen Umfeld.</li> <li>· Das Modell ermöglicht Erlebnisse mit der Gemeinschaft vor Ort.</li> <li>· Das Modell sieht vor, dass – neben den Hauptberuflichen – weitere Gläubige der Pfarrei an der Katechese beteiligt sind.</li> <li>· In der Katechese des Modells ist die Solidargemeinschaft der Gläubigen auf der ganzen Welt Thema.</li> <li>· Im Modell ist der Erstkommuniongottesdienst als Pfarreigottesdienst gestaltet.</li> </ul>
<p><b>5. Die Eucharistiekatechese ist so gestaltet, dass Kinder und Familien mit unterschiedlichen Lebensformen oder sozialen Voraussetzungen daran teilnehmen können. (Differenzierung)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell sieht unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten vor. Die Beteiligung kann sich bezüglich zeitlicher Intensität (Dauer) und inhaltlicher Intensität (Vertiefung) unterscheiden.</li> <li>· Das Modell berücksichtigt die unterschiedlichen familiären Voraussetzungen, z.B. die Situation von Ein-Eltern-Familien, von Patchworkfamilien, von getrennt lebenden Eltern, von wiederverheirateten Geschiedenen, von Familien mit Migrationshintergrund, von ärmeren und reicheren Familien.</li> <li>· Im Modell werden die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten und die entsprechenden Erwartungen offen kommuniziert.</li> </ul>

**B** *Situative Kriterien, die je nach Schwerpunktsetzung des Modells in verstärktem Masse zur Anwendung kommen.*

<p><b>6. Die Eucharistiekatechese nimmt das Kind als Teil seines familiären Umfeldes wahr und bezieht daher die Eltern in die Katechese ein.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell macht erwachsenen Bezugspersonen Vorschläge, wie sie ihre familiäre Verantwortung im Rahmen der Eucharistiekatechese wahrnehmen können.</li> <li>· Das Modell versucht aktiv und zielgruppengerecht Eltern sowie weitere Bezugspersonen der Kinder anzusprechen.</li> <li>· Das Modell beinhaltet Anlässe für die Familie (z.B. Weekend, Erlebnistag, Kirchenraumerkundung, etc.).</li> <li>· Im Modell wird deutlich, dass die Situationen von Familien vor Ort – auch milieusensibel – wahrgenommen, reflektiert und in die Planung einbezogen werden.</li> </ul>
<p><b>7. Die Eucharistiekatechese spricht die erwachsenen Bezugspersonen als Subjekte ihres Glaubens an.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell macht Aussagen dazu, dass und wie die erwachsenen Bezugspersonen in ihrem Lebens- und Glaubensvollzug angesprochen werden.</li> <li>· Im Rahmen der Eucharistiekatechese werden auch Glaubens- und Lebensfragen von Erwachsenen thematisiert (z.B. auch ganz konkrete Fragen zum Kommunionempfang etc.) und für Frauen und Männer ansprechende Erfahrungen ermöglicht.</li> </ul>
<p><b>8. Die Eucharistiekatechese lässt eine Differenzierung bezüglich des Alters zu.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell ist auf eine bestimmte Altersgruppe ausgerichtet oder altersmässig durchlässig.</li> <li>· Das Modell ist auf ein nach oben (oder unten) offenes Altersspektrum ausgelegt (z.B. Menschen ab 9 Jahren).</li> </ul>
<p><b>9. Die Eucharistiekatechese berücksichtigt die Situation der konfessionsgemischten Familien vor Ort.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Im Modell werden Themen konfessionsgemischter Familien angesprochen.</li> <li>· Die Eucharistiekatechese im Modell ist so gestaltet, dass der Elternteil der anderen Konfession explizit angesprochen und das Gespräch zwischen den Partnern verschiedener Konfession angeregt wird (z.B. Zugänge und Hindernisse für die Interkommunion, Frage des Kommunionempfangs durch den nicht-katholischen Elternteil, Stellenwert des persönlichen Gewissensentscheids).</li> <li>· Das Modell enthält Feiern (oder gibt Anleitung dazu), bei denen auch die Angehörigen der andern Konfession mitfeiern können.</li> </ul>

<p><b>10. Die Eucharistiekatechese berücksichtigt die interkulturelle Situation vor Ort.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell bezieht die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe insbesondere von Menschen mit Migrationshintergrund bewusst in die Planung mit ein.</li> <li>· Schriftliche Unterlagen sind bei Bedarf mehrsprachig formuliert.</li> <li>· Das Modell enthält ggf. sprach- und/oder kulturspezifische Angebote und gestaltet das Gespräch zwischen den verschiedenen Kulturen.</li> <li>· Die Eucharistiekatechese wird ggf. zusammen mit anderssprachigen Missionen gestaltet oder sieht gemeinsame Module vor.</li> </ul>
<p><b>11. Die Eucharistiekatechese berücksichtigt die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen und ihrem familiären Umfeld.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Modell reflektiert die Situation von Kindern mit Behinderungen und entscheidet sich für einen integrativen und/oder getrennten Weg. Die Entscheidung wird begründet.</li> <li>· Das Modell zeigt Wege einer integrativen Erstkommunionvorbereitung.</li> <li>· Wo die Eucharistiekatechese an Kompetenzzentren geschieht – z.B. bei Kindern mit schweren Behinderungen – sieht das Modell Begegnungen und gemeinsam gestaltete Teile vor.</li> </ul>

